

**Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates
vom 09.11.2022**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Hebich, Martin	Oberbürgermeister	
Baldauf, Christian	CDU	
Baqué, Manuel	CDU	
Baumann, Michael	CDU	
Bindert, Gabriele	CDU	
Bürkle, Uwe	CDU	
Dropmann, Hans	CDU	
Finke, Stephan	CDU	
Haselmaier, Heike	CDU	
Jerger, Jürgen	CDU	
Krantz, Stefan	CDU	
Maurer, Lothar, Dr.	CDU	
Schönherr, Sonja	CDU	
Spiegel, Lucas	CDU	
Svoboda, Martin	CDU	bis TOP 10
Winkes, Daniel	CDU	
Höppner, Aylin	SPD	
Klodt, Uwe	SPD	
Koch, Gunther	SPD	
König, Adolf José	SPD	
Ober, Karl	SPD	
Reffert, Monika	SPD	
Schiffmann, Dieter, Dr.	SPD	
Sielaff, Kirsten	SPD	
Werle-Schneider, Gisela, Dr.	SPD	nur TOP 1
Bruder, Gerhard, Dr.	Die Grünen/Offene Liste	
Classen-Czeczerski, Sylvia	Die Grünen/Offene Liste	
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste	
Goschinak, Günter	Die Grünen/Offene Liste	
Hatzfeld-Baumann, Ute	Die Grünen/Offene Liste	
Schulze, Rainer, Dr.	Die Grünen/Offene Liste	
Stauffer, Monika	Die Grünen/Offene Liste	
Ullrich, Thorsten	AfD	ab TOP 5
Wagner, Reiner	AfD	
Weber, Beate	Parteilos	
Mester, Tanja	FWG	
Piana, Jesko	Parteilos	
Sturm, Charis	FWG	
Sturm, Rudi	FWG	
Börstler, Thomas	FDP	
Gürtler, Arno	FDP	
Schaich, Sylvia	Die Linke	
Schwarzendahl, David	Die Linke	

(nicht stimmberechtigte)

Knöppel, Bernd	Bürgermeister
Leidig, Bernd	Beigeordneter

Anders, Astrid	Verwaltung
Berg, Linda	Verwaltung
Denzer, Marika	Verwaltung
Duschka, Tobias	Verwaltung
Graber-Jauch, Andrea	Verwaltung
Hoppe, Julia	Verwaltung
Hubertus, Frank	Verwaltung
Kaiser, Thorsten	Verwaltung
Kardaus, Jan	Verwaltung
Koch, Iris	Verwaltung
Küster, Annika	Verwaltung
Langefeld, Volkmar	Stadtwerke
Löwer, Birgit	Verwaltung
Scherrer, Volker	Verwaltung
Schönhardt, Bernd	Verwaltung
Waschbüsch, Peter	Verwaltung
Wey, Thomas	Verwaltung

(Abwesend bei Top ...)

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Kühner, Daniel	CDU
Trapp, Hartmut	AfD

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 20:00 Uhr
 Unterbrechung: 18:47 Uhr – 18:52 Uhr

Die Mitglieder des Stadtrates waren durch Einladung vom 03.11.2022 auf Mittwoch, den 09.11.2022 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 17 wurden in öffentlicher Sitzung, die Tagesordnungspunkte 18 bis 21 in nichtöffentlicher Sitzung im kleinen Saal des CongressForums Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, behandelt. Im Anschluss wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Oberbürgermeister Martin Hebich
(Vorsitzender)

Peter Waschbüsch
(Schriftführer)

Tagesordnung

OB Hebich hält die dem Protokoll beigefügte Ansprache anlässlich des 9. Novembers 2022. Im Anschluss findet eine Schweigeminute statt. RM Dr. Bruder bittet darum, zukünftig keine Sitzungen mehr an solchen besonderen Tagen stattfinden sollen.

RM Bindert zieht die Vorlage XVII/2765 Resolution für unsere Kinder, hier: Resolutionsantrag der CDU-Stadtratsfraktion zurück.

I. Öffentliche Sitzung

Einwohnerfragestunde

Vorlagen der Verwaltung

1. Aufstellung und Erlass einer Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023
(Haushaltsbegleitdrucksache - Einbringung)
Vorlage: XVII/2726
2. Nachwahl in Gremien
Vorlage: XVII/2746
3. Bildung und Wahl eines Sportstättenbeirates
Vorlage: XVII/2747
4. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates der „Frankenthaler Bäder- und Parkbetriebsgesellschaft“
Vorlage: XVII/2727
5. 11. Änderungssatzung der Marktgebührensatzung
Vorlage: XVII/2716
6. Baulandinitiative Rheinland-Pfalz "Gut Wohnen in der Region!"
hier: Beschluss des städtebaulichen Grobkonzeptes und über die weitere Vorgehensweise
Vorlage: XVII/2715
7. Finanzierungsvereinbarung im Linienbündel Grünstadt
Vorlage: XVII/2728

Anträge der Fraktionen

8. Leitlinien für eine fahrradfreundliche Stadt
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/2764
9. Resolution für unsere Kinder
hier: Resolutionsantrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/2765
10. Eine endlose Geschichte? Parkraumbewirtschaftungskonzept endlich vorlegen!
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/2763

11. Verbot der Neuanlage von Schottergärten
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/2745

Anfragen der Fraktionen

12. Cybersicherheit der IT der Stadtverwaltung
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/2766
13. Geschwindigkeitsüberwachung
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/2756
14. Aktion Wattbewerb
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/2738

Anfragen von Ratsmitgliedern

15. Wiedereinführung der Dauerkarten/Kombitickets Hallen/Freibad
hier: Anfrage des Ratsmitgliedes Beate Weber
Vorlage: XVII/2741
16. Änderung des Gewinnabführungsvertrags zwischen der CongressForum Frankenthal GmbH und der Stadtwerke Frankenthal GmbH vom 17.12.2021
Vorlage: XVII/2751
17. Neuabschluss des Gewinnabführungsvertrags zwischen der CongressForum Frankenthal GmbH und der Bäder- und Parkbetriebsgesellschaft Frankenthal GmbH
Vorlage: XVII/2752

II. Nichtöffentliche Sitzung

Vergabe-, Miet- und Personalangelegenheiten

III. Öffentliche Sitzung

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Einwohnerfragestunde

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Protokoll:

OB Hebich teilt mit, dass Frau Nowak leider nicht persönlich anwesend sein kann.
Die Beantwortung ihrer Frage wird schriftlich erfolgen.



Aktenzeichen: 20/Kü/bm

Datum:

Hinweis:

**Aufstellung und Erlass einer Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023
(Haushaltsbegleitdrucksache - Einbringung)**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 1	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
					Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 20					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Haushaltssatzung der Stadt Frankenthal (Pfalz) für das Haushaltsjahr 2023 und der dazugehörige Haushaltsplan mit seinen gesetzlichen Bestandteilen gemäß § 96 Abs. 4 der Gemeindeordnung (Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, jeweilige Teilhaushalte, Stellenplan) werden beschlossen.

Protokoll:

OB Hebich stellt anhand der dem Protokoll beigefügten Rede und Präsentation den Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 vor.

Bgo Leidig ergänzt anhand der dem Protokoll beigefügten Rede und Präsentation.



Aktenzeichen: 101/1/Wa

Datum:

Hinweis:

Nachwahl in Gremien

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 2	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 101 / 41					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Folgende Personen werden in die entsprechenden Gremien gewählt:

Sportausschuss

Herr Stefan Hannapel als ordentliches Mitglied für die CDU

Schulträgerausschuss

Herr Karl-Heinz Kaiser als ordentliches Mitglied der Elternvertreter der Realschulen anstelle von Herrn Winfried Rogel.

Protokoll:

Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: 101/1/Wa

Datum:

Hinweis:

Bildung und Wahl eines Sportstättenbeirates

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 3	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 101 / 41					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Es wird ein Sportstättenbeirat der Stadt Frankenthal (Pfalz) gebildet, folgende Mitglieder werden gewählt:

Mitglieder:

Stellvertreter:

CDU

1. wird zur Sitzung nachgereicht
2. RM Stephan Finke
3. RM Heike Haselmaier
4. Thomas Merz
5. RM Jürgen Jerger

1. RM Daniel Winkes
2. RM Lucas Spiegel
3. RM Manuel Baqué
4. Jonas Breßler
5. Matthias Just

SPD

6. RM Gunther Koch
7. RM Uwe Klodt
8. Laura Spiess

6. RM Aylin Höppner
7. RM Adolf José König
8. Marlene Siegel

Die Grünen / Offene Liste

9. Baha Gürüz
10. Lucia Garstka

9. RM Monika Stauffer
10. RM Dr. Rainer Schulze

AfD

11. RM Reiner Wagner

11. Igor Högele

FWG

12. RM Rudi Sturm

12. RM Charis Sturm

FDP

13. Angelika Gürtler

13. RM Arno Gürtler

Die Linke

14. RM Sylvia Schaich

14. RM David Schwarzendahl

Protokoll:

OB Hebich gibt folgende Änderung des Beschlusses bekannt:

Unter Mitglieder der CDU wird unter Ziffer 1 Herr Stefan Hannapel ergänzt.

Unter Mitglieder der SPD wird unter Ziffer 8 Frau Laura Spieß gestrichen.

Anschließend werden die Mitglieder des Sportstättenbeirats mit den vorgenannten Änderungen einstimmig gewählt. Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: CFF

Datum:

Hinweis:

Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates der „Frankenthaler Bäder- und Parkbetriebsgesellschaft“

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 4	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
					Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag: <input checked="" type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input checked="" type="checkbox"/>	Kenntnisnahme: <input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an: 101 / CFF					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Für den neu zu bildenden Aufsichtsrat bei der Bäder- und Parkbetriebsgesellschaft Frankenthal mbH werden –neben dem Oberbürgermeister der Stadt Frankenthal als dem durch § 7 Abs.1 des Gesellschaftsvertrags bestimmten Mitglied und Vorsitzenden des Aufsichtsrats – vom Rat die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats benannt, die sich aus der als Anlage beigefügten Übersicht ergeben.

Protokoll:

Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: 32/BS

Datum:

Hinweis:

11. Änderungssatzung der Marktgebührensatzung

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 5	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: 26
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input checked="" type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: 14
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 32					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die als Anlage beigefügte 11. Änderungssatzung der Marktgebührensatzung wird beschlossen.

Protokoll:

OB Hebich erläutert die Vorlage ausführlich.

RM Dr. Schulze erklärt, dass er eine Ponyreitbahn als Belustigungselement auf dem Weihnachtsmarkt ablehnt. Daher hat er in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses die Streichung der Ziffer 3.9 beantragt. Er hat heute in der Rheinpfalz gelesen, dass die Stadt für dieses Jahr bereits einen Vertrag für eine Ponyreitbahn abgeschlossen hat. Sofern dies nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, beantragt er, dass ab dem Jahr 2023 dieser Punkt aus der Satzung gestrichen wird. Er kündigt an, dass demnächst ein Antrag eingereicht wird, in dem konkret beschlossen werden soll, dass in Frankenthal zukünftig keine Ponyreitbahnen mehr zugelassen werden. Er begründet ausführlich, dass Ponyreitbahnen eine tierquälerische Sache und daher abzulehnen sind. Es besteht die Gefahr, dass die Tiere nicht artgerecht gehalten werden. Er hofft, dass dieses Jahr die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften regelmäßig geprüft wird. Er bittet um die Zustimmung zu seinem Antrag.

Bgm Knöppel erklärt, dass die Streichung der Ziffer 3.9 in der Marktgebührensatzung lediglich bedeutet, dass für den Betrieb einer Ponyreitbahn keine Gebühr zu zahlen ist. Er macht deutlich, dass die Verwaltung die Kritik wegen der Ponyreitbahn ernst nimmt. Da hier auf die Situationen in München und Mannheim verwiesen wird möchte er betonen, dass das Verbot von Ponyreitbahnen dort erst ab dem Jahr 2024 greifen wird. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass die dortigen Betreiber offensichtlich Vertrauensschutz genießen und dass der Artikel 12 des Grundgesetzes zu beachten ist, der die Berufsausübungsfreiheit gewährleistet. In diesem Rahmen muss sich die Verwaltung bewegen und dementsprechend tätig werden. Zu den rechtlichen Rahmenbedingungen führt er aus, dass der Weihnachtsmarkt in Frankenthal ein Spezialmarkt ist. Daher gilt die Gewerbeordnung. Diese ist für die entsprechende rechtliche Beurteilung maßgeblich. Der Betrieb hat eine Bewerbung abgegeben. Damit ist er zuzulassen, wenn keine sachlichen Gründe dagegensprechen. Sachliche Gründe liegen unter anderem vor, wenn z. B. der Platz nicht ausreicht, ein Verstoß gegen Teilnahmebedingungen aus früheren Veranstaltungen oder eine mangelnde Zuverlässigkeit im gewerblichen Sinne vorliegt. Die Kontrollen wurden in der Vergangenheit durch das Veterinäramt durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen. Von daher besteht von Seiten der Verwaltung keine Möglichkeit, den Betrieb nicht zuzulassen. Wenn die Verwaltung jetzt die Zulassung widerrufen würde, wäre dies nach seiner Einschätzung mit erheblichen Schadensersatzansprüchen verbunden. Er macht folgenden Vorschlag:

Die Verwaltung klärt die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter welchen Bedingungen eine Ponyreitbahn zukünftig nicht mehr zugelassen werden kann, und wird das Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen vorstellen. Auf Basis dieser Prüfung können dann weitere Entscheidungen getroffen werden.

RM Spiegel ist darüber erschrocken, dass hier eine Unternehmerfamilie kriminalisiert und als Tierquäler dargestellt wird. Die Familie führt die Ponyreitbahn seit 1965, mittlerweile in vierter Generation. Die Ponys gehören wie Haustiere zur Familie. Die Familie ernährt sich und die Ponys mit dem Geschäft. Es besteht die Möglichkeit, sich die Tierhaltung dort anzuschauen. Die Familie hält sich an Recht, Gesetz und Ordnung, wird ständig kontrolliert und zwar ohne Beanstandung. Alle Auflagen, z. B. der regelmäßige Richtungswechsel, werden eingehalten. Es ist an den Haaren herbeigezogen, Tierquälerei zu unterstellen. Er bietet gerne an, einen Termin bei der Familie zu machen, dass sich die Mitglieder des Stadtrates die Arbeit anschauen können. Es ist viel mehr, als nur die Ponys im Kreis zu führen. Er betont, dass man der Familie

die Existenzgrundlage nimmt, wenn man die Ponyreitbahn kurz vorm Weihnachtsmarkt verbieten würde. Es war bereits während Corona eine schwere Zeit für die Familie. Er kann es nicht verstehen, dass man ohne Hintergrundwissen, quasi am grünen Tisch, die Ponyreitbahn verbieten möchte. Er geht davon aus, dass der Wunsch der Bevölkerung nach einer Ponyreitbahn vorhanden ist, denn ansonsten hätte die Familie die Ponyreitbahn mangels Wirtschaftlichkeit bereits geschlossen. Man muss den Menschen die Freiheit lassen, selbst zu entscheiden, ob Sie das Angebot in Anspruch nehmen möchten.

RM Höppner führt aus, dass der Stadtrat hier über eine Satzung entscheidet. Der Stadtrat hat die Entscheidungskompetenz zur Ausgestaltung des Weihnachtsmarktes und kann daher darüber entscheiden, ob er eine Ponyreitbahn noch als zeitgemäß und tierwohldienlich ansieht.

RM Dr. Schulze ändert seinen Antrag dahingehend, dass die Gebühr für den Betrieb einer Ponyreitbahn ab dem Jahr 2023 aus der Gebührensatzung gestrichen wird. Weiterhin kündigt er einen Antrag an, der auf ein zukünftiges Verbot des Betriebs einer Ponyreitbahn zielt.

Nach einer weiteren umfangreichen Diskussion bittet RM Dr. Bruder um eine kurze Unterbrechung zur Beratung.

OB Hebich unterbricht die Sitzung von 18:47 Uhr bis 18:52 Uhr.

RM Dr. Schulze bittet um Abstimmung darüber, dass die Gebühr für eine Ponyreitbahn ab 2023 nicht mehr in der Satzung ist. Er möchte damit ein klares Signal senden, dass eine Ponyreitbahn zukünftig nicht mehr erwünscht ist. Dieses Signal möchte er senden. Soweit sichergestellt ist, dass diese Satzung nur für 2022 gilt, kann er die Satzung mittragen.

OB Hebich schlägt folgenden Wortlaut für § 9 vor:

Diese Satzung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt nur für den Weihnachtsmarkt 2022. Gleichzeitig treten die geänderten Bestimmungen der Marktgebührensatzung in der Fassung der 10. Änderungssatzung vom 24.01.2020 außer Kraft.

OB Hebich führt aus, dass es dann nach dem 29.12.2022 keine Gebührensatzung mehr gibt. Für 2023 muss aufgrund der Gesetzesänderung bezüglich der Umsatzsteuer eine neue Marktgebührensatzung beschlossen werden.

Der Änderungsantrag mit dem vorgeschlagenen geänderten Wortlaut des § 9 wird mit 26 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen.



Aktenzeichen: 612/Ehr

Datum:

Hinweis:

Baulandinitiative Rheinland-Pfalz "Gut Wohnen in der Region!" hier: Beschluss des städtebaulichen Grobkonzeptes und über die weitere Vorgehensweise

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 6	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Dem vorliegenden Bebauungskonzept (Anlagen 1 und 2) sowie dem Arbeitsplan (Anlagen 3 und 4) wird als Arbeitsgrundlage für die Projektphase 3 zugestimmt.
2. Der weiteren Teilnahme an der Baulandinitiative Rheinland-Pfalz in der Projektphase 3 wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt eine Zielvereinbarung (Anlage 5) über die Aktivierung von Wohnbauflächen für eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung im Rahmen der Förderinitiative „Gut Wohnen in der Region!“ mit dem Land Rheinland-Pfalz abzuschließen und einen entsprechenden Förderantrag für die Projektphase 3 bei der ADD Trier einzureichen.
3. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 343.850 € sowie die maximale Förderung in Höhe von 250.000 € werden im Haushalt bei Produkt 5112 (städtebauliche Planung, Beratung und Umsetzung der Planung) im Jahr 2023 veranschlagt.



Aktenzeichen: 611/Ry

Datum:

Hinweis:

Finanzierungsvereinbarung im Linienbündel Grünstadt

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 7	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Stadtrat stimmt dem zu erwarteten Ausgleichsbetrag, gem. Anlage 2, in Höhe von 64.385,66 € zu.

Weiter stimmt der Stadtrat der als Anlage 1 beigefügten Kooperations- und Finanzierungsvereinbarung für die Vergabe des Linienbündels Grünstadt ebenfalls zu.

Protokoll:

OB Hebich beantwortet die Frage von RM Dr. Schulze aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, ob es bei der vorgelegten Ausschreibung des Linienbündels Grünstadt eine Kostenänderung gibt:

Es handelt sich hierbei um eine Brutto-Vergabe. Im Vergleich zur letzten Ausschreibung des Linienbündels, ebenfalls eine Brutto-Vergabe, ändert sich für die Stadt Frankenthal an dem Kostenausgleich in Höhe von 65.000 € nichts. Durch die vorgelegten Unterlagen entstehen der Stadt folgende Vorteile: Da die Stadt Frankenthal lediglich auf den beiden Regionalbuslinien 460 und 461 einen Kilometeranteil auf der Gemarkung Frankenthal in Höhe von einem Prozent, was einem Kilometeranteil in Höhe von 26.909 Kilometern entspricht, hat, bleibt der Ausgleichsbetrag in Höhe von 65.000 € identisch zur vorangegangenen Ausschreibung. Sofern es zu einer Ausschreibung kommen sollte, ohne dass weitere Aufgabenträger beteiligt sind, wäre bei den beiden Linien nach Aussage des VRN mit einer Kostensteigerung um den drei- oder vierfachen Satz zu rechnen. Bei den beiden Linien sind 30-Minuten-Takte vorgesehen und es werden zukünftig Gelenkbusse eingesetzt.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Leitlinien für eine fahrradfreundliche Stadt
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 8	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Verwaltung möge Leitlinien zur Verwirklichung einer fahrradfreundlichen Stadt vorlegen.

Begründung:

Das Fahrrad ist eines der wichtigsten Verkehrsmittel überhaupt. Radfahren schützt die Umwelt und fördert die Gesundheit.

Gerade durch die mittlerweile große Verbreitung von E-Bikes nimmt der Radverkehr stetig zu, die Zahl der Fahrradnutzer steigt beständig. Durch die E-Bikes werden wieder Personen mobil, die vorher auf das Fahren mit dem Rad verzichtet haben.

Das Radwegenetz in Frankenthal entspricht an vielen Stellen nicht mehr modernen Erfordernissen. So gibt es Radwege, die oft sehr kurz sind. Oft kommt es auch zu Konkurrenzsituationen mit Fußgängern und Autofahrern. Teilweise werden Radwege – richtigerweise – auf die Straße gelegt, um dann wieder auf Gehwege geführt zu werden.

Ein entsprechendes Konzept muss sich daran orientieren, den Radverkehr so attraktiv wie möglich zu machen. Die Niederlande kann hier als Vorbild in der Verkehrspolitik gesehen werden. Dabei muss ein fließender Fahrradverkehr die Regel und die Notwendigkeit des Absteigens eine absolute Ausnahmerecheinung sein. Weiterhin müssen Sicherheitserfordernisse an den Erfahrungshintergrund der wichtigsten Nutzer angepasst werden.

Insbesondere an den Stellen, an denen extrem enge Fahrradwege angelegt sind, ist die Radwegebenutzungspflicht zu überdenken und gegebenenfalls aufzuheben. Weiterhin sind vorhandene Umlaufsperrren zu prüfen und gegebenenfalls zu entfernen.

Ein einheitliches Konzept ist hierfür nötig, das Radwegenetz muss systematisch ausgebaut werden. Es muss für die Bürger erstrebenswert sein, dem Rad den Vorzug zu geben, so dass z.B. für kleinere Besorgungen oder Besuche das Auto stehenbleibt. Hierzu gehören auch Möglichkeiten zum Abstellen der Fahrräder und ggf. Ladeeinrichtungen.

Die Innenstadt ächzt unter dem hohen Verkehrsaufkommen. Der Parkplatzsuchverkehr macht einen erheblichen Anteil des Autoverkehrs aus. Ein attraktives Radwegenetz würde hier zu einer deutlichen Entlastung führen. Auch die städtischen Finanzen würden durch den geringeren Verschleiß der Straßenbeläge profitieren.

Das Radwegenetz in Frankenthal muss daher jetzt unter Einbeziehung von Interessengruppen wie z.B. ADFC, Seniorenbeirat, Beirat für Menschen mit Behinderungen, sowie der Polizei fortentwickelt werden. Ziel soll es dabei sein, Frankenthal fahrradfreundlicher zu gestalten.

An diesen Leitlinien sollen sich dann alle weiteren Schritte orientieren, seien es konkrete Maßnahmen oder die Berücksichtigung bei großen Bauprojekten.



Gabriele Bindert
Fraktionsvorsitzende

Protokoll:

RM Baqué erläutert den Antrag ausführlich.

RM Gauch und RM Börstler unterstützen den Antrag.

RM Mester ist dankbar, dass dieses Thema wieder aufgegriffen wird. Alle sind sich einig, dass zu lange nichts gemacht wurde. Jetzt muss aber die Verkehrswende vorangetrieben werden. Ob jetzt mit einem Antrag gefordert werden muss, dass Leitlinien erstellt werden müssen, da ist sie sich nicht sicher. Aber es müssen regelmäßig Sitzungen der Arbeitsgruppe Radverkehrskonzept stattfinden und diese soll ein Konzept ausarbeiten. Dieses muss übergreifend mit dem allgemeinen Verkehrskonzept und dem Parkraumbewirtschaftungskonzept vernetzt werden.

RM Höppner und RM Schwarzendahl schließen sich der Meinung von RM Mester an. Es sollen keine Doppelstrukturen geschaffen werden.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Es ist nicht so, dass die Verwaltung nichts machen will. Sie wäre gerne viel weiter und würde gerne öfter zu diesem Thema tagen. Sitzungen der Arbeitsgruppe müssen ordentlich vor- und nachbereitet und konzeptioniert werden. Es muss zur Kenntnis genommen werden, dass die Verwaltung seit langem keinen Verkehrsplaner hat. Es funktioniert nicht, dass die vorhandenen Mitarbeiter der Stadtplanung und Stadtentwicklung neben dem ÖPNV, dem Regionalplan und den anderen Bauprojekten noch dieses Projekt mitbetreuen. Das ist das entscheidende Problem hierbei. Es ist nicht so, dass keine Absicht besteht etwas zu machen oder die Verwaltung das Thema schleifen lässt. Er möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass es bereits Leitlinien gibt. Diese wurden 2012 im Rahmen des BYPAD-Verfahrens beschlossen. Darin sind einige Punkte enthalten, die dankbarer Weise von der CDU aufgegriffen werden. Es wurde auch schon über einiges davon diskutiert, zum Beispiel über teils sinnfreie Kurzradwege. Wenn aber über die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht diskutiert wird, zum Beispiel an der Stadtmauer oder Richtung Hallenbad, dann wird gefordert, dass es mehr Radwege geben muss. Allerdings ist es gerade in der Innenstadt sinnvoller, den Radverkehr gleichberechtigt auf die Straße zu holen, um den Verkehrsfluss zu steigern. Er betont nochmals, dass die Verwaltung gerne regelmäßig zu diesem Thema tagen möchte. Die Mitarbeiter sind aktuell mit den bestehenden Themen, die teilweise nur mit 50 % der Planstellen bearbeitet werden, vollends beschäftigt. Er bittet um Verständnis, dass die Verwaltung an ihre Grenzen gekommen ist. Er sichert zu, dass die Verwaltung darüber berichtet, wann die Arbeitsgruppe wieder tagen kann. Es muss aber sinnvoll erarbeitet werden, mit welchen Themen die Tagesordnung aufgestellt wird.

RM Bindert zeigt Verständnis für die Situation in der Verwaltung. Sie schlägt vor, sich externer Hilfe zu bedienen. Der Antrag zu den Leitlinien hat den Hintergrund, dass der Stadtrat sich einig sein muss, ob der Radverkehr auf die Straße geholt werden soll. Es gibt viele ausgezeichnete Radwege, die nicht den Bestimmungen entsprechen. Auch ist es die Frage, ob der Stadtrat sich bezüglich des Radverkehrs in der Innenstadt einig ist. Es geht darum, Grundsätze zu beschließen und das Verwaltungshandeln zu vereinfachen.

OB Hebich sieht die Unterstützung durch Externe kritisch. Auch diese müssten erstmal betreut und informiert werden. Die dauerhafte Betreuung des Radverkehrs ist

Sache der Stadt. Die Verwaltung wird sammeln, was es bereits alles gibt und wo Verknüpfungen bereits hergestellt wurden. Es wird dann in einer der nächsten Sitzungen darüber berichtet werden, was der Sachstand bisher war und welche Zielsetzungen bisher verfolgt wurden.

RM Bindert bittet um Abstimmung über den Antrag.

OB Hebich führt aus, dass es ja bereits Leitlinien gibt und der Antrag sich daher erledigt hat. Es geht jetzt darum, diese dahingehend abzugleichen, was der Stadtrat will. Er schlägt vor, das Thema in der nächsten Sitzung des Planungs- und Umweltausschuss nochmals zu beraten. Bis dahin kann die Verwaltung dann einen Bericht erstellen.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Resolution für unsere Kinder
hier: Resolutionsantrag der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 9	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 51					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Kinder sind unsere Zukunft und sie müssen bestmöglich gefördert werden. Die Kindertagesstätten sollen nicht nur dabei helfen, für die Eltern den Beruf und die Familie vereinbaren zu können, sondern sie sind auch neben der Familie das wichtigste Standbein frühkindlicher Bildung.

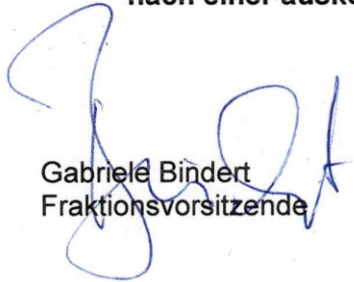
Leider zeigen Studien ein verheerendes Bild, was die Betreuungsrealität in rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten angeht: Die tatsächliche Kita-Realität geht in vielen Fällen an den Bedürfnissen der Kinder, der Eltern und der Erzieherinnen und Erzieher vorbei.

Dabei fehlt es oft an allen Ecken und Enden: Viele Angebote in den Einrichtungen, die Arbeit am Kind betreffend, müssen eingeschränkt werden. Die deutliche Mehrarbeit in den Einrichtungen mit dem Rechtsanspruch auf eine durchgehende Sieben-Stunden-Betreuung wird durch das Kita-Gesetz nicht ausgeglichen – im Gegenteil. Unsere Kindertagesstätten haben schlichtweg nicht das Personal, das sie benötigen, um den gesetzlichen Betreuungsanspruch auch tatsächlich umzusetzen. Es gibt einen Mangel an Fachkräften, gleichzeitig müssen die Betreuungskapazitäten kontinuierlich ausgebaut werden – das kann nicht funktionieren. Das muss auch das Land Rheinland-Pfalz einsehen.

Zudem haben die jeweiligen Träger nicht das Geld, um bauliche Erweiterungen, die der erhöhte Betreuungsanspruch mit sich bringt, vorzunehmen – vielerorts fehlen Essens- und Schlafräume. Nicht nur wir in Frankenthal, sondern viele Kommunen im Land ächzen unter der zusätzlichen finanziellen Last, die das Land den Trägern mit dem neuen Kita-Gesetz aufgezwungen hat.

Mit dieser Resolution stellt der Stadtrat Frankenthal fest:

1. Eltern haben ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der Betreuung für ihre Kinder. Wir unterstützen sie in ihrer Forderung nach angepassten Raumangeboten, bzw. größeren Räumen und einem besseren Betreuungsverhältnis für ihre Kinder.
2. Erzieherinnen und Erzieher möchten ihrer pädagogischen Aufgabe mit großer Sorgfalt nachkommen. Wir unterstützen sie in ihrer Erwartung nach einer guten personellen und finanziellen Ausstattung und fordern das Land auf, hier seinen Verpflichtungen nachzukommen.
3. Träger der Kindergärten (Kirchen, Kommunen, usw.) wollen eine gute finanzielle Ausstattung durch das Land. Wir unterstützen diese Forderung nach einer auskömmlichen Finanzierung.



Gabriele Bindert
Fraktionsvorsitzende

Protokoll:

RM Bindert zieht den Antrag vor Eintritt in die Tagesordnung zurück.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

Eine endlose Geschichte? Parkraumbewirtschaftungskonzept endlich vorlegen!
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 10	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag: <input type="checkbox"/>	Protokollanmerkungen und Änderungen <input checked="" type="checkbox"/>	Kenntnisnahme: <input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Unterschrift: <input type="checkbox"/>	
Abdruck an: 32					

Vor mittlerweile acht Jahren stellte die Verwaltung, damals noch unter Oberbürgermeister Theo Wieder, bei den Haushaltsberatungen im Dezember 2014 den umfangreichen Entwurf eines Parkraumbewirtschaftungskonzeptes (Drs. XVI/362) vor, das in einer interfraktionellen Arbeitsgruppe weiter beraten werden sollte. Das Ergebnis dieser AG sollte vor Beschlussfassung im Rahmen eines Bürgerforums mit der Bürgerschaft erörtert werden. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat die Arbeitsgruppe wegen der Corona-Auflagen unter Verweis auf die Notwendigkeit von Beratungen in Präsenzsitzungen und die Arbeitsbelastung des Bereichs Ordnung und Umwelt nicht mehr getagt. Anträge von Stadtratsfraktionen zur Einberufung der AG wurden unter Verweis auf die Ausnahmesituation zurückgestellt. (Z.B CDU/Drs. XVII/1056 und Die Grünen-Offene Liste/Drs. XVII/1273)

Nachdem die Belastungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mittlerweile entfallen sind, der Parkdruck weiter gestiegen und an vielen Stellen eher wildes Parkverhalten zur Regel geworden ist, ist die Verabschiedung eines ordnenden Parkraumbewirtschaftungskonzeptes längst überfällig. Dass es angesichts großer Betroffenheit unterschiedlicher Gruppen der Bürgerschaft ein ‚heißes Eisen‘ ist, an dem sich die Verantwortlichen offenkundig nicht die Finger verbrennen wollen, kann nicht dazu führen, das Parkraumbewirtschaftungskonzept in einer Endlosschleife zu parken.

Als erster Schritt nach vorne, müsste vor der Beschlussfassung endlich zeitnah ein abgestimmter Entwurf mit der Bürgerschaft erörtert werden.

Deshalb beantragen wir:

1. Die interfraktionelle Arbeitsgruppe zum Parkraumbewirtschaftungskonzept wird endlich zu Beginn des Jahres 2023 zur Beratung eines von der Verwaltung vorzulegenden Gesamtkonzeptes einberufen.
2. Im ersten Quartal 2023 findet ein Bürgerforum zu den Inhalten dieses Gesamtkonzeptes statt.
3. Die Beratung und die Beschlussfassung über das Parkraumbewirtschaftungskonzept erfolgen vor der Sommerpause 2023

Aylin Höppner
 Vorsitzende

Protokoll:

RM Höppner erläutert den Antrag ausführlich.

Bgo Knöppel nimmt wie folgt Stellung:

Zunächst ist zwischen zwei Begrifflichkeiten zu differenzieren. Es ist zu unterscheiden zwischen einem Parkraumbewirtschaftungskonzept und einem Parkraumkonzept. Der Verwaltung geht es hier nicht allein um ein Parkraumbewirtschaftungskonzept, sondern um ein Parkraumkonzept in Frankenthal aufgrund der zuletzt festgestellten Änderungen und Anregungen aus der Bürgerschaft. Ein Parkraumbewirtschaftungskonzept kann dann ein Baustein des zukünftigen Parkraumkonzeptes in Frankenthal sein. Die Verwaltung wird zu einer Sitzung der Arbeitsgruppe Parkraumkonzept für Januar bzw. Februar 2023 einladen. Zu den Mitgliedern aus jeder Fraktion wird die Verwaltung die Fraktionsvorsitzenden miteinladen. Jede Fraktion kann eine Vertreterin und einen Vertreter neben der bzw. dem Fraktionsvorsitzenden entsenden. Dort wird das Konzept vorgestellt und Fragen erörtert, die in der Zwischenzeit aufgetreten sind. Dies betrifft insbesondere die im Rahmen der Bürgerbeteiligung bei der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEG) vorgetragenen Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Dort wurde unter anderem angeregt, über eine stärkere Begrünung des Straßenraumes und eine Verbesserung für den Radverkehr nachzudenken. Handlungsbedarf wird hierfür insbesondere im Bereich der Schmiedgasse, der Glockengasse und Schnurgasse gesehen. Diese Thematik mit dem Konzept soll Arbeitsgrundlage auf der Arbeitsebene in der Arbeitsgruppe sein. In der Arbeitsgruppe sollen auch die weiteren Schritte für die Bürgerbeteiligung festgelegt werden. Diese soll sich möglichst unmittelbar daran anschließen. Hierbei will die Verwaltung konkrete Ideen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger sowie Betroffener aufnehmen, abwägen und ggf. in das Konzept einfließen lassen. Dies soll jeweils in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe geschehen. Angedacht sind vorläufig folgende Planungsschritte für die Bürgerbeteiligung:

- 1) Eine Auftaktveranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürger, in der Informationen zu den Hintergründen und Zielen für das Konzept dargelegt werden. Dabei sollen auch das weitere Vorgehen und die weiteren Beteiligungsbausteine vorgestellt werden.
- 2) Erklärvideo und Sichtbarkeit des Prozesses in den sozialen Medien
- 3) Rundgang und Gespräche in den einzelnen Parkzonen mit den Anwohnerinnen und Anwohner
- 4) Rundgang und Gespräche mit den Gewerbetreibenden
- 5) Rundgang von besonders diskutierten Bereichen
- 6) Gespräche mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und den Gewerkschaften
- 7) Gespräch mit dem ADFC und Radfahrerinnen und Radfahrer
- 8) Parallel dazu online Befragung

Aus diesen Anregungen und Anmerkungen wird dann das Parkraumkonzept entwickelt und zur Beschlussfassung den städtischen Gremien vorgelegt. Er denkt, dass dies nicht bis zum Sommer umzusetzen ist.

RM Höppner führt aus, dass die Thematik jetzt endlich angegangen werden muss. Sie möchte wissen, wie lange es bis zum Abschluss dauern wird.

Bgm Knöppel erklärt, dass der weitere Ablauf mit dem Planungsbüro abgeklärt werden muss.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

**Verbot der Neuanlage von Schottergärten
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 11	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 61					

Für Frankenthal und seine Vororte wird folgende Gestaltungssatzung erlassen:

Die Neuanlage von Schottergärten ist verboten.

Begründung:

Die Anlage von Schottergärten anstelle von privatem Grün nimmt zu. Durch die Versiegelung mit Folien ist der Zweck des privaten Grüns bezüglich der Versickerung des Niederschlagswassers sabotiert. Auch die Grünmasse ist stark reduziert, so dass auch der gebotene Ausgleich auf dem Grundstück nicht verwirklicht ist. Alternativ wäre ein Verfahren für die Ausfertigung nicht gültiger Bebauungspläne denkbar mit einer gleichzeitigen Veränderungssperre.

Rainer Schulze
Frankenthal, 27.10.2022

Protokoll:

RM Dr. Schulze erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Schottergärten sind eine Zeiterscheinung, teilweise ist es ein Ärgernis aber teilweise handelt es sich auch um einen Verstoß gegen geltendes Recht. Dies ist vor allem dann so, wenn es einen Bebauungsplan gibt und in diesem festgelegt ist, dass zu begrünen ist und dann Schottergärten mit der Matte eingelegt werden. Die Definition, was ein Schottergarten ist, ist schon etwas komplizierter, zumal auch Schotterwege durchaus in Gärten gewünscht sind. Für eine Gestaltungssatzung müssen Festsetzungen, was noch geht und sogar wünschenswert ist, zum Beispiel für Reptilien, und was nicht, vorgenommen werden. Ebenfalls kann nicht einfach gesagt werden, dass es pauschal für ganz Frankenthal verboten ist. Es muss differenziert werden nach Körnung, Versickerungsfähigkeit und den örtlichen Gegebenheiten. Es besteht mitunter ein Unterschied zwischen der Innenstadt und den Vororten. Weiterhin sind das Maß der Bebauung, Art und Maß der baulichen Nutzung und die Tatsache, wie viel Grün und versiegelte Fläche vorhanden ist, zu berücksichtigen. Dies kann nicht pauschal mit einem Raster über die gesamte Stadt gemacht werden. Dann würde das passieren, was die Verwaltung bereits erlitten hat, nämlich dass alle Bebauungspläne nichtig sind. Die können nicht einfach wieder in Kraft gesetzt werden. Hierfür ist ein neues Vollverfahren notwendig. Aufgrund der Wichtigkeit des Themas schlägt er vor, in einer der nächsten Sitzungen des Planungs- und Umweltausschusses einen Bericht darüber vorzulegen, was geeignete Mittel sind und was nicht umsetzbar ist. Er gibt zu bedenken, dass für die Umsetzung ein immenser Arbeitseinsatz notwendig ist, den die Verwaltung aktuell nicht leisten kann. Es muss geschaut werden, was bereits jetzt geht und wo die Verwaltung eingreifen kann. Allerdings muss dann auch über die Ausweitung der Bauaufsicht im Außendienst gesprochen werden. Er betont nochmal die Wichtigkeit des Themas, gerade im Hinblick auf z. B. die Erwärmung und das Lokalklima. Aber nicht alles, was als Schottergarten bezeichnet wird, ist letztendlich auch ökologisch schädlich. Manches hat durchaus eine ökologisch wichtige Funktion.

RM Dr. Schulze ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

RM Bindert bittet um Erweiterung des Themas in Hinsicht auf die Bepflasterung von Vorgärten, um zusätzliche Parkflächen auf dem Grundstück zu erzielen.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Cybersicherheit der IT der Stadtverwaltung
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 12	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
					Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 10					

In der KW 42 ist die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis Ziel eines erfolgreichen Hacker Angriffs geworden, der die gesamte IT- und Telefon-Infrastruktur der Verwaltung lahmgelegt hat. Nach Aussagen des Landrats wurde die Arbeit der Verwaltung auf das Zeitalter von Schreibmaschine und Bleistift zurückgeworfen. In einem „offenen Brief“ hat er in dieser Woche die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises davor gewarnt, dass bei diesem Angriff von den Hackern umfangreiche persönliche Daten von ihnen erbeutet und im Darknet zum Verkauf gestellt worden sein könnten.

Bereits 2020 wurde die IT der Stadt Potsdam erfolgreich durch Ransomware angegriffen. Nach dem ebenso erfolgreichen Ransomware-Angriff auf die Kreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld Mitte 2021 ist das bereits der dritte Fall, in dem die IT einer öffentlichen Verwaltung mit unabsehbaren Folgen gekapert wurde. In Anhalt-Bitterfeld konnte nach jüngsten Meldungen die wohl umfangreichste Umweltdatenbank der Republik noch immer nicht wiederhergestellt werden.

Da im Zuge der Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes hunderte zusätzlicher öffentlicher Dienstleistungen digitalisiert werden sollen, werden in Zukunft die Auswirkungen von Hacker-Angriffen noch tiefgreifender werden. Nach früheren Aussagen der Stadtverwaltung ist die Frankenthaler IT angeblich „sicher wie Fort Knox“.

Deshalb fragen wir:

1. Wie beurteilt die Verwaltung diese Aussage im Lichte des jüngsten erfolgreichen Hacker-Angriffs, möglicherweise Ransomware-Angriffs, auf die Verwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises?

2. Welche Unterschiede in der IT-Sicherheits-Architektur gegenüber der Kreisverwaltung geben der Frankenthaler Verwaltung weiterhin Grund für diese Zuversicht oder hat diese Zuversicht überhaupt noch Bestand?
3. Gibt es einen Notfallplan für den Fall eines erfolgreichen Hackangriffs auf die IT der Stadtverwaltung?
4. Wie und wie oft werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sensibilisiert bzw. geschult im Umgang mit den Risiken digitaler Kommunikation?
5. Hat die Stadt Frankenthal die Empfehlungen des BSI umgesetzt?

Mit freundlichen Grüßen
Aylin Höppner

Protokoll:

RM Dr. Schiffmann erläutert die Anfrage ausführlich.

OB Hebich antwortet wie folgt:

Zu 1.

Die IT-Sicherheit in der Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz) wird als angemessen betrachtet. Durchgeführte Tests über externe Unternehmen bestätigen einen ordentlichen Sicherheitsgrad. Die bereits vorhandene Sensibilität in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit wurde aufgrund der aktuellen Bedrohungslage stetig evaluiert und nachjustiert. Vollständig zu schützen ist aber auch eine gut aufgestellte IT niemals. Das größte Risiko stellt der Anwender dar. Daher hat die Verwaltung verstärkt auch die Schulung und Information für Mitarbeitende im Blick.

Zu 2:

Die interne Sicherheitsstruktur der IT der Kreisverwaltung ist hier nicht bekannt. Nach unseren Erkenntnissen wurde über eine E-Mail, die ein Beschäftigter erhalten und deren Anhang er geöffnet hat, ein Virus eingeschleust.

Zu 3:

Es besteht seit 2012 ein IT-Notfallkonzept. Dieses wird ständig evaluiert und angepasst. Für den Fall eines erfolgreichen Hackerangriffs wurden bereits Basismaßnahmen mit den Bereichen abgestimmt, so dass die Handlungsfähigkeit der Verwaltung in den Kernaufgaben aufrechterhalten werden kann. Ein ausgeweiteter Notfallplan für die Szenarien Cyberangriff und Blackout (regional/ überregional) auch unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, wird derzeit erarbeitet. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

Zu 4:

Die Verwaltung, Bereich 10 Abteilung IT, gibt seit Jahren regelmäßige Sicherheitshinweise an die Beschäftigten und stellt Unterlagen zur IT-Sicherheit im Netzwerk der Verwaltung bereit. Die Beschäftigten werden durch ständige Hinweise sensibilisiert. Externe E-Mails werden gesondert gekennzeichnet und mit Hinweisen versehen:



EXTERNE E-MAIL!

Öffnen Sie keine Links oder Dateianhänge, außer Sie kennen den Absender und wissen, dass der Inhalt sicher ist.

Beschäftigte sind aufgefordert, im Zweifel Kontakt zur IT aufzunehmen. Viren werden zumeist über Links oder Anhänge in das System gebracht. Anwenderfehler sind damit das größte Risiko.

Zu 5:

Die Empfehlungen des BSI sind umgesetzt.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

**Geschwindigkeitsüberwachung
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 13	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 32					

Wie bekannt ist die Überwachung des fließenden Verkehrs Ländersache. Da es in Frankenthal jedoch einige Stellen gibt, an denen eine häufigere Überwachung der Geschwindigkeit angezeigt wäre, gibt es seit längerem Bemühungen, dies auch auf kommunaler Ebene durchführen zu können.

Bei einer der letzten Sitzungen des Ortsbeirats Flomersheim wurde diese Problematik wieder einmal diskutiert. Dabei wurde von der Verwaltung mitgeteilt, dass Gespräche mit dem Rhein-Pfalz-Kreis geführt werden über eine mögliche Zusammenarbeit auf diesem Gebiet.

Zwischenzeitlich war der Zeitung zu entnehmen, dass der Rhein-Pfalz-Kreis bereits mit entsprechenden Geräten begonnen hat, in Eigenregie die Geschwindigkeit zu überwachen. Es wird nun um Auskunft darüber gebeten, wie weit die Gespräche zwischen der Stadt Frankenthal und den Rhein-Pfalz-Kreis gediehen sind.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Gerhard Bruder

Protokoll:

RM Dr. Bruder erläutert die Anfrage ausführlich.

Bgm Knöppel antwortet wie folgt:

Der Wunsch nach einer Interkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen der Geschwindigkeitsüberwachung ist gegenüber dem Rhein-Pfalz-Kreis platziert. Aktuell sammelt der Kreis Erfahrungen im Hinblick der Überwachung im Kreisgebiet. Es ist beabsichtigt, in einer der nächsten HFA- bzw. Stadtrats-Sitzungen eine Drucksache vorzulegen, in welcher über die Erfahrungen des Rhein-Pfalz-Kreises berichtet und das weitere Vorgehen bezüglich einer Interkommunalen Zusammenarbeit im Detail dargelegt wird. Der Rhein-Pfalz-Kreis, und das muss die Verwaltung dann auch machen, hat entsprechende Kontrollpunkte festgelegt. Diese Kontrollpunkte müssen sich daran orientieren, wo es besonders zu Unfällen kommt. Es kann nicht an jeder Stelle geblitzt werden. Das muss im Rahmen der Diskussion schon deutlich gemacht werden. Die Verkehrsüberwachung dient der Verkehrsunfallprävention. Die Verwaltung will im Jahr 2023 nochmal einen Punkt setzen, indem sie ein weiteres Geschwindigkeitsmessgerät mit Geschwindigkeitsanzeige erwirbt und aufstellt.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

Aktion Wattbewerb

hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 14	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: 25					

1. Ist der Verwaltung die Aktion Wattbewerb bekannt?
2. Wird sich die Stadt Frankenthal an dieser Aktion beteiligen?
3. Wenn ja in welcher Form wurde die Verwaltung, hier bereits aktiv?
4. Wenn nein warum nicht?

Begründung:

Die Energiewende als Schlüsselprozess für Klimaschutz passiert überall und muss auch vor Ort vorangetrieben werden. Und es muss schneller gehen: Bis 2030 brauchen wir 100% Erneuerbare Energien, damit Deutschland seine Zusagen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C aus dem Pariser Klimaschutzabkommen einhalten kann. Auf den Dächern unserer Stadt schlummert ein enormes Potential für den Ausbau der Photovoltaik. Dies gilt es möglichst schnell auszuschöpfen! Auch in Frankenthal sollte alles dafür getan werden hier voran zu kommen.

Für weitere Informationen zum Thema hier ein link: <https://wattbewerb.de/info/>

Anne Gauch

Frankenthal, 20.10.2022

Protokoll:

RM Gauch erläutert die Anfrage ausführlich.

Bgm Knöppel antwortet wie folgt:

Der Verwaltung ist die Aktion Wettbewerb bekannt. Es gab vor längerer Zeit Gespräche mit den Parents for Future, die ja auch hinter diesem Projekt stehen. Die Verwaltung kann sich das durchaus vorstellen. Die Klimaschutzmanagerin informiert sich zurzeit in den umliegenden Kommunen, wo dieser Wettbewerb auch stattfindet. Die Verwaltung will in der Sitzung der Arbeitsgruppe Klimaschutz, die ja erstmalig am 24.11.2022 tagt, mit den Mitgliedern darüber reden, wie sie das umsetzen kann. Es ist besonders wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden und sich an dem Wettbewerb beteiligen um mehr Solaranlagen auf die Dächer zu bekommen. Da wird die Verwaltung Überzeugungsarbeit leisten müssen um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einzubinden.



Aktenzeichen: Beate Weber

Datum:

Hinweis:

**Wiedereinführung der Dauerkarten/Kombitickets Hallen/Freibad
hier: Anfrage des Ratsmitgliedes Beate Weber**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 15	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an: Stadtwerke					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hebich,

es geht mir bei dieser erneuten Anfrage um die Volksgesundheit der Bürger, die oft Schwimmen als sinnvolle Alternative zum Fitnessstudio verstehen, sowie die Schwimmersicherheit der Kinder und einen preisgünstigen Zugang zu beiden Bädern für alle Bürger. Da sind eben auch 2-Stunden Tickets nicht die wirklich günstige Alternative für die Bürger, schon gar nicht in dieser Zeit, in der ja die Lebenshaltungskosten enorm gestiegen sind.

Darüber hinaus sparen die Dauerkarten ja den erhöhten Personalaufwand an den Kassen ein, wenn die Dauerkarteneinhaber den einfacheren Zugang haben. (siehe Freibad)

Ich bin mir dem Verwaltungsaufwand durch das Anschreiben der Dauerkarteneinhaber bzgl. der AGB`s/ Sonderkündigungsrecht der Dauerkarteneinhaber bewusst, das sollte aber dennoch machbar sein, bzw. könnte schon längst geschehen sein, wenn man nicht das Argument der zu erwartenden neuen Corona-Welle im Herbst immer wieder vor sich her schieben würde. Bäder im Umkreis (Lampertheim + Maxdorf) haben schon seit April 2022 wieder Jahreskarten im Angebot. Nun hat man in der Rheinpfalz das Argument angeführt, das man ja auf Weisung vom Land angewiesen sei, ob man die Bäder überhaupt den Winter über offen halten darf, wegen der Energiekrise und deswegen zeitnah keine Dauerkarten einführen würde.

Würde man bei einem hoffentlich noch zu erwartenden Wiedereinführen der Dauerkarten auf monatliche, auch kundenfreundlichere Abbuchungen setzen, was momentan für den Kunden jedoch im Vergleich zur jährlichen Abschlagzahlung unverhältnismäßig teuer ist, wenn auch möglich ist, wären ja auch Unterbrechungen in der

Ticketnutzung (durch Corona oder Energieengpässe) einfacher zu handhaben, mit Neuanpassung der AGB`s natürlich.

Früher konnte der Kunde ohne unverhältnismäßig hohe Zuschläge bei Monatsabbuchung den Turnus der Abbuchung ja auch selbst auswählen.

Darüber hinaus ist die Abbuchung von Tausenden Dauerkarten zumindest auch eine konstante Einnahme für die Stadtwerke, auf die sie ja im Moment freiwillig verzichtet. Allerdings wurde mir auch schon von Mitarbeitern der Stadtwerke gesagt, dass eine große Anzahl von Dauerkarteneinhabern ihr Abo schon selbst gekündigt haben, anscheinend sehen die Leute dann wohl kein Ende der Fahnenstange ...bzw. man hat auch den Eindruck, dass die Stadtwerke das ja auch so „aussitzen“ können... ohne sich die Arbeit machen zu müssen, die Leute eben anzuschreiben.... und somit freiwillig auf konstante Einnahmen in einem Zuschussbetrieb verzichten. Außer der Saisonkarte für das Freibad dieses Jahr wurden ja bis jetzt von den Stadtwerken keine besonders günstigen Offerten für Vielschwimmer angeboten. Die total überhöhten Eintrittspreise für lediglich 2 Stunden Aufenthalt vom Vorjahr für das Freibad dank dem Corona „Konzept“, Schlange stehen in sengender Hitze vor den Kassen, trotz on-line Buchung, ohne Nutzung der Umkleiden und Duschen, so konnte man sehr effektiv das Reinigungspersonal sparen und das Ganze Corona-Konzept nennen, sowie keinerlei Vergünstigungen für Familien, mir wurde zugetragen, dass selbst für ein 6 Wochen altes Baby in der Trageschale Eintritt bezahlt werden musste, haben die Bürger mit Recht verärgert und in die Bäder ins Umland vertrieben. Sich dann, als Stadtwerke kurz vor dem diesjährigen Saisonende des Freibades in der Rheinpfalz über mittelmäßige Besucherzahlen zu beklagen, wo es doch so heiß war, wirklich, das hat schon was.... Die Saisonkarte für das Freibad dieses Jahr wurde wiederum sehr gut angenommen, ebenso die verlängerten Öffnungszeiten/ Frühöffnung des Freibades ab 07.00 täglich.

Warum lassen sich die Stadtwerke Frankenthal nicht öfter einmal kundenfreundliche Aktionen einfallen?

Beate Weber

Protokoll:

RM Weber erläutert die Anfrage ausführlich.

Herr Langefeld, Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH, antwortet wie folgt:
Es wird wieder Dauerkarten für das Strandbad und das Ostparkbad geben und es wird auch wieder Kombikarten geben. Die Dauerkarte ist ein ganz wesentliches Instrument, die Bäder für die Bevölkerung attraktiv zu machen. Für das Strandbad gab es diese dieses Jahr bereits wieder. Der Grund, die Dauerkarte für das Ostparkbad dieses Jahr auszusetzen, ist die Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Entscheidung die Frage im Raum stand, das Ostparkbad dieses Jahr überhaupt zu öffnen. Es bestand die Möglichkeit, dass das Gas komplett eingespart werden muss. Es wurde über die Frage der Öffnung diskutiert. Die Stadtwerke haben sich dann, in Absprache mit den umliegenden Bädern, dazu entschlossen, das Ostparkbad zumindest so lange zu öffnen, wie es möglich ist. Der Zeitpunkt, zu dem die Stadtwerke die Sorge haben mussten, dass das Gas eventuell nicht mehr reicht, ist ja eine dynamische Größe. Zu Beginn der Diskussion war die Rede von Dezember. Selbst aktuell, es gab glücklicherweise einige sehr warme Monate, kann man nicht mehr ausschließen, dass Anfang nächsten Jahres das Bad wieder geschlossen werden muss. Wenn Dauerkarten ausgegeben werden, ist es mit einem großen Verwaltungsaufwand verbunden, die monatlichen Kosten wieder zurück zu buchen. Es haben knapp 1.000 Kunden eine Dauerkarte. Eine größere Kündigungswelle ist nicht festzustellen. Zusätzlich war zum Zeitpunkt der Entscheidung noch davon auszugehen, dass es eventuell wieder Corona-Maßnahmen geben könne. Diese Unsicherheiten zusammen haben dazu geführt, dass es diese Saison im Ostparkbad keine Dauerkarten gibt. Die Stadtwerke streben es ausdrücklich an, dass sich das ab dem Sommer mit der Öffnung des Strandbads wieder ändert.



Aktenzeichen: CFF

Datum:

Hinweis:

Änderung des Gewinnabführungsvertrags zwischen der CongressForum Frankenthal GmbH und der Stadtwerke Frankenthal GmbH vom 17.12.2021

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 16	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
					Mit		Nein-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:			
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: Stadtwerke								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Änderung des bestehenden Gewinnabführungsvertrags zwischen der CongressForum Frankenthal GmbH und der Stadtwerke Frankenthal GmbH vom 17.12.2021 gemäß der diesem Beschluss als Anlage im Entwurf beigefügten Fassung wird zugestimmt. Auf einen Unternehmensvertragsbericht und die Prüfung des Unternehmensvertrags wird gemäß §§ 293a Abs. 3, 293b Abs. 3 AktG ausdrücklich verzichtet.

Protokoll:

OB Hebich nimmt die Vorlage mit Zustimmung des Stadtrats aus der nichtöffentlichen Sitzung in die öffentliche Sitzung. OB Hebich gibt bekannt, dass über den in der Sitzung und digital verteilten Gewinnabführungsvertrag vom 08.11.2022 abgestimmt wird und nicht über den der Drucksache beigefügten.



Aktenzeichen: CFF

Datum:

Hinweis:

Neuabschluss des Gewinnabführungsvertrags zwischen der CongressForum Frankenthal GmbH und der Bäder- und Parkbetriebsgesellschaft Frankenthal GmbH

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top 17	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an: Stadtwerke						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Dem Neuabschluss des Gewinnabführungsvertrags zwischen der CongressForum Frankenthal GmbH und der Bäder- und Parkbetriebsgesellschaft Frankenthal mbH in der diesem Beschluss als Anlage im Entwurf beigefügten Fassung wird zugestimmt. Auf einen Unternehmensvertragsbericht und die Prüfung des Unternehmensvertrags wird gemäß §§ 293a Abs. 3, 293b Abs. 3 AktG ausdrücklich verzichtet.

Protokoll:

OB Hebich nimmt die Vorlage mit Zustimmung des Stadtrats aus der nichtöffentlichen Sitzung in die öffentliche Sitzung.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 09.11.2022	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an:					

Protokoll:

OB Hebich gibt folgende Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt:

TOP 18	Vergabe Reinigungsmittel	einstimmig beschlossen
TOP 19	Anmietung von Räumen	einstimmig beschlossen
TOP 20	Einstellung	einstimmig beschlossen
TOP 21	Höhergruppierung	einstimmig beschlossen